

Deliktsrecht

Unerlaubte Handlungen, Schadensersatz, Schmerzensgeld

von

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erwin Deutsch, Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens

5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage

Deliktsrecht – Deutsch / Ahrens

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen und Allgemeines – Zivil- und Zivilverfahrensrecht allgemein – Zivilrecht

Verlag Franz Vahlen München 2009

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 4017 1

Deutsch · Ahrens | Deliktsrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Deliktsrecht

Unerlaubte Handlungen · Schadensersatz · Schmerzensgeld

Von

Dr. Dr. h. c. mult. Erwin Deutsch

Professor an der Universität Göttingen
Richter am OLG Celle a. D.

und

Dr. Hans-Jürgen Ahrens

Professor an der Universität Osnabrück
Richter am OLG Celle
Vizepräsident des Nieders. Landesjustizprüfungsamtes

beck-shop.de
5., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage

 Carl Heymanns Verlag 2009

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-452-27081-8

beck-shop.de

www.wolterskluwer.de

Alle Rechte vorbehalten.

Carl Heymanns Verlag – eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland.

© 2009 Wolters Kluwer Deutschland GmbH, Luxemburger Straße 449, 50939 Köln.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Fürstfeldbruck

Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Wilco, Amersfoort

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem und chlorfreiem Papier.

Vorwort

Das Werk ist in den vorangegangenen Auflagen unter dem Titel »Unerlaubte Handlungen, Schadensersatz und Schmerzensgeld« erschienen. Es richtete sich in erster Linie an Studenten, die diesem letzten Teil des »Besonderen Schuldrechts« entgegen seiner enormen Bedeutung im Rechtsleben oft nicht die gebotene Beachtung schenken. Dazu trägt bei, dass die außervertragliche Haftung bereits Teil einer notwendigen Spezialisierung ist. Sie tritt in der täglichen Praxis der Anwälte, Versicherungen und Gerichte deutlicher hervor als im gewöhnlichen Lehrangebot der Universitäten. Das Werk hat deshalb überwiegend in Wirtschaft und Anwaltschaft Beachtung gefunden. Dem wird mit der voll durchgesehenen und erweiterten Neuauflage Rechnung getragen. Darauf ist auch die Änderung des Titels zurückzuführen.

Haftungsgrund und Haftungsumfang sind an ganz verschiedenen Stellen geregelt. Die Haftungstatbestände finden sich im Recht der unerlaubten Handlungen und in den Sondergesetzen der Gefährdungshaftung; die Zurechnung ist, wenn überhaupt, in den Bestimmungen über das Verschulden behandelt; die Haftungsvoraussetzungen der Rechtswidrigkeit und der Gefährdung sind als solche überhaupt nicht geregelt. Demgegenüber sind die Regeln über den Schaden und seinen Ersatz zunächst zu allgemein gefasst, so dass sie wegen der besonderen Anforderungen der außervertraglichen Haftung noch durch das Gesetz angepasst werden mußten. Über diesem diffusen Gesetzeszustand lagert sich ein weites Band von Richterrecht, welches Haftung und Schadensersatz fortentwickelt hat. So lässt sich am Recht der außervertraglichen Haftung die Methode der modernen Rechtsgewinnung feststellen. Der Übergang von der Interessenjurisprudenz zur Wertungsjurisprudenz zeigt sich deutlich im Schutzbereich der Norm. Interessenforschung, Zweckrationalität der Rechtsanwendung und Fernwirkung des Gesetzes verbinden sich zu einem komplexen Instrument, das allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Seit dem Erscheinen der 4. Auflage ist das Haftungsrecht in Bewegung geraten. Die widersprüchliche Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Unterhaltspflicht für ein Kind als Schaden zeigt die Unsicherheit auch der Verfassungsrichter gegenüber einem sich schnell entwickelnden Rechtsgebiet. Das judizielle Haftungsrecht ist von der Rechtsprechung weiter ausgebaut worden. Die Neuauflage berücksichtigt Literatur und Rechtsprechung im Wesentlichen bis Ende des Jahres 2008.

Dr. Hans-Jürgen Ahrens, o. Professor an der Universität Osnabrück und Richter am Oberlandesgericht Celle, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Neuauflage mit mir zu betreuen und das Werk fortzuführen. Der erste Teil (bis Rn. 122) wurde noch vom Erstverfasser bearbeitet, der zweite von Professor Ahrens.

Göttingen, im Januar 2009

Erwin Deutsch

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	IX
Abkürzungen	XXV
Literatur	XXIX
1. Teil. Allgemeine Lehren	1
§ 1 Schadenstragung und Schadenshaftung	1
§ 2 Aufbau der Verschuldenshaftung	5
§ 3 Tatbestand	10
§ 4 Verhalten: Handlung und Unterlassung	14
§ 5 Kausalzusammenhang und Adäquanz	19
§ 6 Sonderformen des Kausalzusammenhangs: mehrfache Kausalität, Unterbrechung des Kausalzusammenhangs, überholende Kausalität, rechtmäßiges Alternativverhalten	28
§ 7 Rechtswidrigkeit	35
§ 8 Rechtfertigung	40
§ 9 Schutzzweck und Schutzbereich der Norm	47
§ 10 Verschulden: Vorsatz und Fahrlässigkeit	51
§ 11 Verschuldensfähigkeit und subsidiäre Billigkeitshaftung	61
§ 12 Haftung mehrerer Personen: Täterschaft und Teilnahme	66
§ 13 Ausschluss und Herabsetzung der Haftung: Mitverschulden, Han- deln auf eigene Gefahr, Freizeichnung, allgemeines Lebensrisiko ..	73
2. Teil. Haftungstatbestände	81
1. Abschnitt. Verschuldenshaftung	81
§ 14 Verletzung von Rechtsgütern und Rechten: § 823 Abs. 1	81
§ 15 Verletzung eines Schutzgesetzes: § 823 Abs. 2	94
§ 16 Sittenwidrige Schadenszufügung: § 826	102
§ 17 Verkehrspflichten	109
§ 18 Produzentenhaftung und Produkthaftung	119
§ 19 Äußerungsdelikte: § 824 und allgemeine Regeln	128
§ 20 Deliktisches Handeln im Internet	137
§ 21 Die verschuldensvermutenden Sondertatbestände: Gehilfenhaftung, Aufsichtshaftung, Gebäudehaftung: §§ 831, 832, 833 S. 2, 836 ff.	140
§ 22 Verletzung einer Amtspflicht und Staatshaftung: Art. 34 GG, § 839	149
§ 23 Sachverständigenhaftung für unrichtige Gerichtsgutachten	155
2. Abschnitt. Gefährdungshaftung	159
§ 24 Theorie der Gefährdungshaftung	159
§ 25 Gefährdungshaftung wegen Tiergefahr: Tierhalter- und Jagdhaftung	164
§ 26 Gefährdungshaftung wegen Geschwindigkeit: Eisenbahn, Kraftfahrzeug, Luftfahrzeug	168
§ 27 Gefährdungshaftung wegen Energieentfaltung: Energieanlagen, Atomenergie	173
§ 28 Gefährdungshaftung wegen Wasserveränderung, Bergbau und in- dustrieller Umweltbelastung	176
	VII

Inhaltsübersicht

§ 29 Gefährdungshaftung wegen Arzneimittelherstellung und Gentechnik	180
3. Abschnitt. Objektive Einstandshaftung	184
§ 30 Ausgleich trotz rechtmäßigen Eingriffs: Zivilrechtliche Aufopferung	184
§ 31 Selbstopferung	187
3. Teil. Rechtsfolgen der Haftung	189
1. Abschnitt. Ersatz des Vermögensschadens und des immateriellen Schadens	189
§ 32 Schadenszurechnung: haftungsausfüllende Kausalität und Schutzbereich der Ersatznorm	189
§ 33 Grundzüge des gesetzlichen Schadensersatzes	191
§ 34 Personenschaden	196
§ 35 Sachschaden	199
§ 36 Sonderformen der Schadensberechnung: Bedarf und Aufwendung, Familienplanung, Nutzungsausfall, Frustration, gemeiner Wert, Affektionsinteresse, Lizenzanalogie, Abwehrschaden	204
§ 37 Immaterieller Schaden	211
§ 38 Schmerzensgeld: Haftungsgrund	213
§ 39 Schmerzensgeld: Haftungsumfang und Haftungstypen	219
§ 40 Schmerzensgeld: Summen und Renten	226
2. Abschnitt. Abwehransprüche: Unterlassungs- und Beseitigungsklage	228
§ 41 Negatorische Maßnahmen: Erscheinung und Theorie	228
§ 42 Unterlassung und Beseitigung	230
3. Abschnitt. Prozess und Regress	233
§ 43 Beweis: Darlegungs- und Beweislast, Beweismaß und Schätzung; Zwangsvollstreckung	233
§ 44 Verjährung und Verwirkung	237
§ 45 Rückgriff: Privater Versicherer, öffentlicher Versicherungsträger, Arbeitgeber, Dienstherr	240
Sachregister	245

Inhalt

	Seite	Rdn.
Vorwort	V	
Inhalt	IX	
Abkürzungen	XXV	
Literatur	XXIX	
1. Teil. Allgemeine Lehren	1	1
§ 1 Schadenstragung und Schadenshaftung	1	1
A. Arten der Schadenstragung	1	1
I. Grundsatz: Schadenszuständigkeit des Rechtsgutträgers	1	1
II. Zurechnung als Haftungs begründung	1	2
III. Subjektive und objektive Zurechnung	2	4
B. Gründe der Schadenshaftung	2	5
I. Verschuldenshaftung	2	6
II. Gefährdungshaftung	3	7
III. Billigkeitshaftung	4	8
IV. Aufopferung	4	9
V. Selbstopferung	4	10
§ 2 Aufbau der Verschuldenshaftung	5	11
A. Normen und Aufbauschema	5	11
I. Tatbestandsnorm und Rechtsfolgenorm	5	11
II. Aufbaubildung	5	12
B. Aufbau des Haftungsgrundes	6	13
I. Tatbestand	6	13
II. Rechtswidrigkeit	6	14
III. Verschulden	6	15
C. Ausnahmen vom Aufbauschema	7	17
I. Schaden als Tatbestand	7	17
II. Unabgegrenzte Tatbestände: Verschleifung von Tatbestand und Rechtswidrigkeit	7	18
D. Aufbau des Haftungsumfanges	8	19
I. Schaden	8	19
II. Schutzbereich	8	20
III. Adäquanz	8	21
E. Mitverschulden	8	22
§ 3 Tatbestand	10	23
A. Bedeutung und Herkunft	10	23
I. Tatbestand als Unrechtstypisierung	10	23
II. Entwicklung der Tatbestandslehre	10	24
B. Merkmale der Tatbestandsbildung	10	25
I. Generelle Merkmale	10	25
II. Verletzungstatbestand und Verhaltenstatbestand	11	26
III. Spezifische Tatbestandsmerkmale	11	27
IV. Abgegrenzte und offene Tatbestände	11	28

Inhalt

C.	Indizierungswirkung der Tatbestandsmäßigkeit	12	29
I.	Indizierung der Rechtswidrigkeit	12	29
II.	Indizierung des Verschuldens	12	30
§ 4	Verhalten: Handlung und Unterlassung	14	31
A.	Verhalten als Grunderscheinung des Tatbestandes	14	31
I.	Verhalten und Zurechnung	14	31
II.	Typen des Verhaltens	14	32
B.	Handlung	15	34
I.	Theorie der Handlung	15	34
II.	Rechtlicher Handlungsbegriff	15	36
C.	Unterlassung	16	37
I.	Erscheinungsform der Unterlassung	16	37
II.	Gleichstellung der Unterlassung mit der Handlung	16	38
III.	Unterscheidung von Handlung und Unterlassung	17	40
§ 5	Kausalzusammenhang und Adäquanz	19	41
A.	Kausalität: Definition und Anwendungsform	19	41
I.	Der Begriff des Ursachenzusammenhangs	19	41
II.	Abgekürzter Kausalitätstest: nicht wegdenkbare Bedingung ..	19	42
B.	Besondere Erscheinungen der Kausalität	20	44
I.	Ursächlichkeit der Unterlassung	20	44
II.	Psychische Kausalität	20	45
C.	Ursachen der Haftung	21	46
I.	Kausalität der Verletzung und der Schädigung	21	46
II.	Haftungsbegründende Kausalität	21	47
III.	Haftungsausfüllende Kausalität	22	48
IV.	Bevorstehende Kausalität	22	49
D.	Adäquate Kausalität	23	50
I.	Äquivalenztheorie	23	50
II.	Adäquanztheorie	23	51
III.	Einzelauswirkungen der Lehre von der Adäquanz	24	53
IV.	Adäquanz und Schutzbereich der Norm	25	56
V.	Adäquanz und Verletzung einer Verhaltensnorm	26	57
VI.	Adäquanz und Gefährdungshaftung	26	58
VII.	Besondere Eigenschaften des Opfers und adäquate Kausalität	27	59
§ 6	Sonderformen des Kausalzusammenhangs: mehrfache Kausalität, Unterbrechung des Kausalzusammenhangs, überholende Kausalität, rechtmäßiges Alternativverhalten	28	60
A.	Mehrfache Kausalitäten	28	60
I.	Kumulative Kausalität	28	60
II.	Alternative Kausalität	28	61
III.	Addierte Kausalität	28	62
B.	Unterbrechung des Kausalzusammenhangs	29	63
I.	Terminologie und Abgrenzung	29	63
II.	Unterbrechung der psychischen Kausalität	29	64
III.	Unterbrechung durch Handlung oder Unterlassung	30	65
IV.	Theorie und Fallgruppen der Unterbrechung	30	66
C.	Überholende Kausalität (Reserveursache)	32	70
I.	Problemstand und Fallgruppen	32	70
II.	Lösungen in Lehre und Rechtsprechung	32	71

Inhalt

D.	Rechtmäßiges Alternativverhalten	33	72
I.	Typologie und Abgrenzung	33	72
II.	Rechtswidrigkeit und Normzweck	33	75
III.	Beweislast und Rechtsfolge	34	76
§ 7	Rechtswidrigkeit	35	77
A.	Herkunft und Gesetzgebungsgeschichte	35	77
I.	Entwicklung	35	77
II.	Die Rechtswidrigkeit in den Materialien zum BGB	35	78
B.	Definition und Quellen der Rechtswidrigkeit	35	79
I.	Begriffsbestimmung	35	79
II.	Quellen der Rechtswidrigkeit	36	80
C.	Arten der Rechtswidrigkeit	36	81
I.	Gegenstand der Rechtswidrigkeit	36	81
II.	Erfolgsbezogene Rechtswidrigkeit	36	82
III.	Verhaltensbezogene Rechtswidrigkeit	37	83
IV.	Subjektiv gefärbte Rechtswidrigkeit	37	84
V.	Verhältnis der Rechtswidrigkeiten zueinander	37	85
D.	Rechtswidrigkeit und Verhaltenslehre	38	86
I.	Rechtswidrigkeit der Handlung	38	86
II.	Rechtswidrigkeit der Unterlassung	38	87
III.	Widerrechtlichkeit eines Zustands	38	88
E.	Inhalt des Rechtswidrigkeitsurteils	38	89
F.	Beweislast	39	90
§ 8	Rechtfertigung	40	91
A.	Rechtswidrigkeit und Rechtfertigung	40	91
I.	Grundsatz	40	91
II.	Rechtfertigung bei den Arten der Rechtswidrigkeit	40	92
III.	Beweislast	41	93
IV.	Übergreifende Wirkung der Rechtfertigungsgründe auf andere Rechtsgebiete	41	94
B.	Abwehrrechte	42	95
I.	Notwehr	42	95
II.	Defensiver Notstand	42	97
C.	Pflicht oder Recht zum Eingriff	43	98
I.	Eingriffspflicht	43	98
II.	Aggressiver Notstand	43	99
III.	Selbsthilfe	43	100
IV.	Wahrnehmung berechtigter Interessen	43	101
V.	Einwilligung	44	103
D.	Konkrete Rechtfertigung	45	107
I.	Güterabwägung	45	107
II.	Allgemeiner Notstand	45	108
III.	Sozialadäquanz	45	109
IV.	Gutgläubiger Erwerb	46	110
§ 9	Schutzzweck und Schutzbereich der Norm	47	111
A.	Geschichte und Terminologie	47	111
I.	Relativierung und Rechtswidrigkeit	47	111
II.	Herkunft	47	112
III.	Schutzzweck, Schutzbereich und Rechtswidrigkeitszusammen- hang	48	114

Inhalt

B.	Schutzzweck der Norm	48	115
C.	Schutzbereich der Norm	48	118
I.	Persönlicher Schutzbereich	48	118
II.	Sachlicher Schutzbereich	49	120
D.	Schutzbereich der Adäquanz	49	122
§ 10 Verschulden: Vorsatz und Fahrlässigkeit			
A.	Vorsatz	51	124
I.	Bandbreite des Vorsatzbegriffs	51	124
II.	Definition des Vorsatzes	51	126
III.	Bezugspunkte des Vorsatzes	52	127
IV.	Irrtum	52	129
B.	Fahrlässigkeit	53	132
I.	Entwicklung und Definition	53	132
II.	Fahrlässigkeit als Sorgfaltsverstoß	54	134
III.	Äußere und innere Sorgfalt	54	135
IV.	Funktionale Merkmale der Fahrlässigkeit	55	140
V.	Objektiv geforderte und subjektiv mögliche Sorgfalt (Gruppen- und Einzelfahrlässigkeit)	56	143
VI.	Fahrlässigkeit und Irrtum	57	148
VII.	Übernahmeverschulden, einleitende Fahrlässigkeit	58	152
C.	Sonderformen der Fahrlässigkeit	58	153
I.	Grobe Fahrlässigkeit	58	153
II.	Konkrete Fahrlässigkeit	60	159
D.	Zufall und höhere Gewalt	60	162
I.	Zufall	60	162
II.	Höhere Gewalt und unabwendbares Ereignis	60	163
§ 11 Verschuldensfähigkeit und subsidiäre Billigkeitshaftung			
A.	Zurechnung und persönliche Fähigkeit	61	164
I.	Zurechnungsfähigkeit	61	164
II.	Rechtsfolge der Zurechnungsunfähigkeit	61	166
B.	Typen der Zurechnungsunfähigkeit	61	167
I.	Kinder	61	167
II.	Jugendliche	61	168
III.	Geisteskranke	62	172
IV.	Bewusstlose	63	173
V.	actio libera in causa	63	174
C.	Subsidiäre Billigkeitshaftung	63	175
I.	Tatbestandliche Voraussetzungen	64	176
II.	Billigkeitserfordernisse	64	177
III.	Anrechnung der Haftpflichtversicherung?	64	178
IV.	Analoge Anwendung der Billigkeitshaftung	64	180
V.	Feststellung der Billigkeitshaftung für die Zukunft	65	181
§ 12 Haftung mehrerer Personen: Täterschaft und Teilnahme			
A.	Kausalität, Verschulden, Mitverantwortung	66	182
I.	Mitverantwortung und Gesamtschuld	66	182
II.	Ersetzung der Kausalität durch Verschulden	66	183
B.	Nebentäterschaft	67	184
I.	Voraussetzungen der Nebentäterschaft	67	184
II.	Rechtsfolgen und Ausgleich im Innenverhältnis	67	185

C.	Mittäterschaft	67	186
I.	Vorsätzliche Mittäterschaft	67	186
II.	Fahrlässige Mittäterschaft	67	187
D.	Teilnahme	68	189
I.	Anstiftung	68	189
II.	Beihilfe	68	190
III.	Nachtatliche Teilnahme	68	191
E.	Alternativtäterschaft	69	192
I.	Gegebenheiten und Funktionen	69	192
II.	Allgemeine Voraussetzungen	69	194
III.	Begriff der Beteiligung	70	195
IV.	Reihe von Verkehrsunfällen	70	196
V.	Verletzter ist nicht »Beteiligter«	70	197
VI.	Alternativtäterschaft und Adäquanz	70	198
VII.	Analoge Anwendung des § 830 Abs. 1 S. 2	71	199
F.	Rechtsfolge der Haftung mehrerer	71	200
I.	Gesamtschuldnerische Haftung	71	200
II.	Rückgriff im Gesamtschuldverhältnis	71	201
§ 13 Ausschluss und Herabsetzung der Haftung: Mitverschulden, Handeln auf eigene Gefahr, Freizeichnung, allgemeines Lebensrisiko		73	203
A.	Mitverschulden	73	203
I.	Entwicklung und Funktion	73	203
II.	Verschulden gegen sich selbst und Obliegenheitsverletzung ..	73	205
III.	Aufbau des »Mitverschuldens«; Tatbestand, Obliegenheitsw	74	207
IV.	Mitwirkende Betriebsgefahr	75	209
V.	Kriterien der Abwägung beim Mitverschulden	75	211
VI.	Schutzbereich des Mitverschuldens	76	212
VII.	Rechtsfolge	76	213
VIII.	Rechtspolitik	76	214
B.	Handeln auf eigene Gefahr	77	215
I.	Entwicklung und Theorie	77	215
II.	Fallgruppen des Handelns auf eigene Gefahr	77	218
III.	Rechtsfolge	78	219
C.	Freizeichnung	78	220
I.	Grundsatz und gesetzliche Regelungen	78	220
II.	Freizeichnung durch Individualabrede	78	221
III.	Freizeichnung in allgemeinen Geschäftsbedingungen	79	222
IV.	Freizeichnung durch Anschlag, Schild oder Aufdruck	79	223
D.	Allgemeines Lebensrisiko	80	225
2. Teil.	Haftungstatbestände	81	227
1. Abschnitt.	Verschuldenshaftung	81	227
§ 14 Verletzung von Rechtsgütern und Rechten: § 823 Abs. 1		81	227
Vorbemerkung: Das Schadenrechtsänderungsgesetz von 2002		81	227
A.	Tatbestandsstruktur	82	230
B.	Rechtsgüter	82	231
I.	Leben	83	232
II.	Körper	83	234

Inhalt

III. Gesundheit	84	241
IV. Freiheit	85	244
C. Eigentum und abgegrenzte absolute Rechte	85	245
I. Eigentum	85	245
II. Absolute sonstige Rechte	87	248
D. Rahmenrechte	89	257
I. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	89	258
II. Persönlichkeitsrecht	90	264
III. Informationelle Selbstbestimmung	93	273
§ 15 Verletzung eines Schutzgesetzes: § 823 Abs. 2	94	274
A. Begriff des Schutzgesetzes	94	275
I. Gesetz	94	275
II. Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz	94	276
III. Zivilrechtlicher Schutzcharakter	94	277
IV. Persönlicher Schutzbereich	95	280
V. Sachlicher Schutzbereich	95	281
B. Typen der Schutzgesetze	96	282
I. Abstrakte Gefährdungsnormen	96	282
II. Konkrete Gefährdungsnormen	96	283
C. Beispielsgruppen der Schutzgesetze	97	284
I. Sicherheitsgesetze	97	284
II. Straßenverkehrsregeln	97	285
III. Strafgesetzbuch	97	286
IV. Bürgerliches Gesetzbuch	98	287
V. Gewerberecht und Sozialversicherungsrecht	98	288
D. Verschulden	98	289
I. Schutzgesetzverletzung als Verschuldenshaftung	98	289
II. Vorsatz und Schutzgesetz	99	290
III. Verschuldensbezug	99	292
IV. Äußere und innere Sorgfalt	99	293
V. Objektive Fahrlässigkeit	100	295
E. Funktionen der Schutzgesetzverletzung	100	296
I. Formale Funktionen	100	296
II. Materiale Funktionen	100	297
§ 16 Sittenwidrige Schadenszufügung: § 826	102	299
A. Funktionen des § 826	102	299
I. Generalklausel und Auffangtatbestand	102	299
II. Besondere Zwecke: Überwindungsfunktion und Entwicklungsfunktion	102	300
B. Tatbestand des § 826	103	302
I. Sittenwidriges Verhalten: Definition und Grundtypen	103	302
II. Subjektives Merkmal der Sittenwidrigkeit	104	305
III. Schadenszufügung und Schutzbereich	104	306
IV. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz	104	308
C. Fallgruppen	105	310
I. Täuschung	105	311
II. Kollusion zum Nachteil Dritter	105	312
III. Gläubigergefährdung	105	313
IV. Eingriff in die persönliche Rechtsstellung	106	314
V. Unangemessene Äußerung	106	315
VI. Treuwidrigkeit	106	316

VII.	Verleitung zum Vertragsbruch und Beihilfe zur Treuwidrigkeit	106	317
VIII.	Vereinsachen: Ungerechtfertigter Ausschluss, ungerechtfertigte Vereinsstrafe, ungerechtfertigte Nichtaufnahme in einen beruflichen oder sonst wesentlichen Verein	107	318
IX.	Missbrauch einer Monopolstellung	107	319
X.	Rechtsmissbrauch	107	320
XI.	Ausnutzung einer formalen Rechtsposition	107	321
XII.	Grob unfaire Maßnahme im Arbeitskampf	107	322
XIII.	Vorteilerlangung durch Verletzung von Berufs- bzw. Standesrecht oder sonstigen Sonderregeln	108	323
XIV.	Verletzung von Grundrechten	108	324
XV.	Existenzvernichtung	108	325
D.	Rechtsfolgen	108	326
I.	Unterlassung und Schadensersatz	108	326
II.	Einwand der Sittenwidrigkeit (exceptio doli)	108	327
§ 17	Verkehrspflichten	109	328
A.	Allgemeines	109	328
I.	Verkehrssicherungspflicht und Verkehrspflicht	109	328
II.	Standort und Funktionen der Verkehrspflicht	109	329
B.	Theorie und Praxis der Verkehrspflicht	110	330
I.	Tatbestand der Verkehrspflichtverletzung	110	330
II.	Verschulden	111	336
III.	Fallgruppen der Verkehrspflichtverletzung	112	338
IV.	Missbrauch	115	348
V.	Haftung gegenüber unbefugten Benutzern	115	349
VI.	Gefahrhinweise statt Gefahrabwendung	115	350
VII.	Delegation, Entlastungsbeweis	116	351
VIII.	Streupflichten	116	352
IX.	Verkehrspflicht als Amtspflicht	117	355
C.	Schutzbereich der Verkehrspflicht	117	358
D.	Anschein der Kausalität	117	359
E.	Einordnung der Verkehrspflicht	118	360
F.	Haftpflichtige Unternehmensträger	118	361
§ 18	Produzentenhaftung und Produkthaftung	119	362
A.	Grundlagen	119	362
I.	Name und Phänomenologie	119	362
II.	Entwicklung und Haftungsgründe	119	363
III.	Produktsicherheitsrecht	120	367
B.	Haftung des Herstellers nach § 823 Abs. 1: Produzentenhaftung	121	371
I.	Tatbestand der Produzentenhaftung	121	371
II.	Typen der Produzentenhaftung	122	377
III.	Schutzbereich der Produzentenhaftung	124	383
C.	Produkthaftungsgesetz	124	386
I.	Produkthaftung als allgemeines europäisches Recht	124	386
II.	Haftungsgrund	125	387
III.	Anspruchsberechtigter	125	392
IV.	Enthaftungsgründe	126	393
V.	Haftungsumfang	126	394
VI.	Zeitliche Grenzen	126	395
VII.	Konkurrenzen	126	397
D.	Arzneimittelhaftung	127	401

Inhalt

§ 19 Äußerungsdelikte: § 824 und allgemeine Regeln	128	403
A. Besonderheiten der Äußerungsdelikte	128	403
I. Zusammenfassung als Äußerungsdelikt	128	403
II. Schutzgüter: persönliches und geschäftliches Ansehen, Privatsphäre	128	404
III. Tatsachenbehauptungen und Werturteile	129	406
IV. Wahrnehmung berechtigter Interessen	129	408
V. Bildnisschutz	130	410
B. Personbezogene Publikationen	130	411
I. Beleidigung und üble Nachrede	130	411
II. Persönlichkeitsrecht	130	412
III. Kollektivbeleidigung	131	414
IV. Behaupten und Verbreiten	131	415
V. Sorgfalt der Recherche	132	418
C. Geschäftsbezogene Äußerungsdelikte	132	419
I. »Kreditgefährdung«; Abgrenzung der Rechtsgrundlagen	132	419
II. Erwerbsschädigung	133	421
III. Wahrnehmung berechtigter Interessen	133	424
IV. Warentest	133	425
V. Wahre Tatsachenbehauptungen	134	426
D. Rechtsfolgen	134	427
I. Abwehransprüche	134	427
II. Geldersatz	135	431
§ 20 Deliktisches Handeln im Internet	137	433
A. Phänomenologie	137	433
II. Haftungsgrundlagen	137	435
C. Störerhaftung der Internetmediäre	138	437
I. Verantwortlichkeit mittelbarer Verletzer	138	437
II. Verkehrspflichtverletzung als dogmatische Erklärung	138	440
D. Haftungsprivilegierung	139	441
§ 21 Die verschuldensvermutenden Sondertatbestände: Gehilfenhaftung, Aufsichtshaftung, Gebäudehaftung: §§ 831, 832, 833 S. 2, 836 ff.	140	443
A. Grundlage und Ausgestaltung	140	443
B. Gehilfenhaftung	140	444
I. Stellung im Gesetz und Parallelen	140	444
II. Verrichtungsgehilfe	141	446
III. Ausführung der Verrichtung	141	447
IV. Widerrechtliche Schadenszufügung	142	448
V. Entlastungsbeweise	142	449
VI. Entlastungsbeweis bei verschärfter Haftung	143	455
VII. Einschränkung des § 831 durch Versicherung und Freistellungsanspruch	144	457
VIII. Vertragliche Übernahme	144	458
IX. Aufsichtspflicht gemäß § 823 Abs. 1	144	459
X. Analoge Anwendung des § 831	144	460
XI. Rechtspolitik	145	462
C. Aufsichtshaftung	145	463
I. Tatbestand der Aufsichtshaftung	145	463
II. Entlastungsbeweis	145	464
III. Grundsätzliches	146	465

D.	Tieraufsichtshaftung	146	467
I.	Haustierhalterhaftung	146	467
II.	Tierhüterhaftung	147	469
E.	Gebäudehaftung	147	470
I.	Tatbestand	147	471
II.	Entlastung	147	475
§ 22 Verletzung einer Amtspflicht und Staatshaftung:			
Art. 34 GG, § 839		149	477
A.	Systematik und Entwicklung	149	477
I.	Amtshaftung und Haftung des Staates	149	477
II.	Von der Beamtenhaftung zur Haftung der öffentlichen Hand	149	478
III.	Staatshaftungsgesetz	149	479
B.	Haftung für die Verletzung einer Amtspflicht	150	480
I.	Amtspflichtverletzung des § 839 als Blanketttatbestand	150	480
II.	Tatbestandsmerkmal Beamter	150	481
III.	Verletzung einer Amtspflicht	150	482
IV.	Schutzzweck und Schutzbereich der Amtspflicht	151	485
V.	Verschulden	151	486
C.	Ausnahmen von der Haftung	151	487
I.	Subsidiarität	151	487
II.	Vorrang des Rechtsweges	152	489
III.	Spruchrichterprivileg	152	490
IV.	Haftungsbeschränkung	153	491
D.	Haftung des Staates und Eigenhaftung	153	492
I.	Haftung nach Art. 34 GG	153	492
II.	Eigenhaftung des Beamten nach § 839	153	495
E.	Judikatives Unrecht bei der Anwendung von Gemeinschaftsrecht	154	496
§ 23 Sachverständigenhaftung für unrichtige Gerichtsgutachten		155	499
A.	Entwicklung der Haftungsgrundlagen hin zu § 839a BGB	155	499
B.	Rechtspolitische Probleme: Haftungswillkür, Immunität des Sachverständigen	156	504
C.	Beschränkung der Haftung auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit	157	505
D.	Ausgestaltung des § 839 a BGB	157	507
2. Abschnitt. Gefährdungshaftung		159	511
§ 24 Theorie der Gefährdungshaftung		159	511
A.	Entwicklung und Funktion	159	511
I.	Geschichte und Namensgebung	159	511
II.	Funktionen der Gefährdungshaftung	159	512
III.	Typen der Gefährdungshaftung	160	516
B.	Voraussetzungen der Gefährdungshaftung	161	519
I.	Positive Voraussetzungen	161	519
II.	Entbehrliche Merkmale	162	523
C.	Anordnung und Typologie der Gefährdungshaftungen	162	528
I.	Gesetzesvorbehalt und Analogieverbot	162	528
II.	Typologie der Gefahr	163	530
D.	Haftungsbeschränkung durch Höchstgrenzen	163	531
E.	Reform der Gefährdungshaftung	163	532

Inhalt

§ 25 Gefährdungshaftung wegen Tiergefahr: Tierhalter- und Jagdhaftung	164	533
A. Tierhalterhaftung	164	533
I. Tier	164	534
II. Tierhalter	164	535
III. Tiergefahr	165	536
IV. Handeln auf eigene Gefahr	165	538
V. Sonderregeln	166	539
VI. Auffangtatbestand für residuale Tiergefahr: Verschuldenshaftung	166	540
B. Wildschadenshaftung	166	541
I. Gefährdungshaftung für den Wildschaden	166	541
II. Jagdschaden	167	542
§ 26 Gefährdungshaftung wegen Geschwindigkeit: Eisenbahn, Kraftfahrzeug, Luftfahrzeug	168	543
A. Haftung des Bahnbetriebsunternehmers	168	543
I. Schienenbahn oder Schwebebahn	168	543
II. Betriebsgefahr	168	544
III. Verletzung und Schaden	168	545
IV. Ausschlussgründe	169	547
B. Haftung des Kraftfahrzeughalters	169	548
I. Entwicklung	169	548
II. Tatbestandsmerkmal: Kraftfahrzeughalter	169	549
III. Tatbestandsmerkmal: Bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeugs ..	169	550
IV. Ausschlussgründe der Haftung	170	553
V. Haftung des Fahrzeugführers	171	555
VI. Haftungsumfang und Direktanspruch	171	556
C. Haftung im Luftverkehr	171	558
I. Rechtsquellen	171	558
II. Gefährdungshaftung des Luftfahrzeughalters	171	559
III. Innenhaftung des Halters oder Frachtführers	172	563
§ 27 Gefährdungshaftung wegen Energieentfaltung: Energieanlagen, Atomenergie	173	565
A. Konventionelle Energie: Elektrizität, Gas, Dampf usw.	173	565
I. Anlagenwirkungshaftung	173	565
II. Anlagenhaftung ohne Wirkung (Zustandshaftung)	173	566
III. Haftungsausschlüsse	173	567
IV. Umfang	174	568
B. Atomenergie	174	569
I. Kernanlagenhaftung	174	569
II. Besitzerhaftung	174	570
III. Haftungsumfang	175	571
§ 28 Gefährdungshaftung wegen Wasserveränderung, Bergbau und industrieller Umweltbelastung	176	572
A. Veränderung der physiologischen Beschaffenheit des Wassers, § 22 WHG	176	572
I. Umweltschutz durch Gefährdungshaftung	176	572
II. Handlungshaftung	176	573
III. Anlagenhaftung	176	574
IV. Fallgruppen der Wasserhaftung	176	575

B.	Bergschadenshaftung	177	578
I.	Haftungsgrund	177	578
II.	Haftungsumfang	178	579
C.	Umwelthaftung	178	580
I.	Rechtsgrundlagen, Abgrenzung zum öffentlichen Recht	178	580
II.	Haftungsgrund	178	581
III.	Haftungsumfang	179	586
§ 29 Gefährdungshaftung wegen Arzneimittelherstellung und Gentechnik		180	587
A.	Arzneimittelhaftung	180	587
I.	Hintergrund der Produzentenhaftung	180	587
II.	Entwicklungsfehler und Herstellungsfehler	180	588
III.	Instruktionsfehler	180	590
IV.	Kausalität, Informationspflichten	181	591
V.	Haftungsumfang	181	592
B.	Gentechnikgesetz	182	595
I.	Gesetzesentwicklung	182	595
II.	Genehmigungserfordernisse	182	596
III.	Haftung	182	597
3. Abschnitt. Objektive Einstandshaftung		184	601
§ 30 Ausgleich trotz rechtmäßigen Eingriffs: Zivilrechtliche Aufopferung		184	601
A.	Prinzip und aggressiver Notstand	184	601
I.	Grundsatz der Aufopferung	184	601
II.	Aggressiver Notstand, § 904	184	602
III.	Rechtsfolgen	185	605
B.	Besondere gesetzliche Regelungen	185	607
C.	Prinzip oder Aufzählung	186	608
I.	Einwirkungen auf Sachgüter	186	608
II.	Einwirkung auf die Person	186	609
§ 31 Selbstopferung		187	610
A.	Erscheinung	187	610
B.	Haftung aus Geschäftsführung ohne Auftrag	187	611
C.	Anrechnung der Gefahr	188	612
3. Teil. Rechtsfolgen der Haftung		189	613
1. Abschnitt. Ersatz des Vermögensschadens und des immateriellen Schadens		189	613
§ 32 Schadenszurechnung: haftungsausfüllende Kausalität und Schutzbereich der Ersatznorm		189	613
A.	Haftungsausfüllende Kausalität	189	613
I.	Kausalzusammenhang im Schadensrecht	189	613
II.	Adäquate Kausalität	189	615
B.	Schutzbereich der Schadensersatznorm	190	617
I.	Schutzbereich welcher Norm?	190	617
II.	Genereller Schutzzumfang der Ersatznorm	190	619

Inhalt

§ 33 Grundzüge des gesetzlichen Schadensersatzes	191	621
A. Schaden	191	621
I. Schadensdefinition	191	621
II. Mittelbarer und unmittelbarer Schaden	191	622
III. Verletzung und Schaden	192	623
B. Differenzhypothese	192	625
I. Vergleichung der Vermögensstände	192	625
II. Sicherer Verlust oder Entgang einer Chance	193	626
C. Naturalrestitution	193	627
D. Geldersatz statt Naturalrestitution	194	628
I. Nicht mögliche oder nicht genügende Naturalherstellung	194	629
II. Personenverletzung und Sachbeschädigung	194	630
III. Unverhältnismäßige Aufwendungen	194	631
IV. Geldersatz nach Fristsetzung	195	632
E. Vorteilsausgleichung	195	633
I. Prinzip	195	633
II. Nicht anzurechnende Vorteile	195	635
§ 34 Personenschaden	196	636
A. Tod eines Menschen	196	636
I. Tötungsschaden	196	636
II. Schaden des Erben	196	637
III. Angehörigenschaden	196	638
B. Verletzung eines Menschen	197	639
I. Heilungskosten	197	639
II. Mehrbedarf	197	640
III. Erwerbsschaden	197	641
IV. Abhängigenschaden	198	643
V. Anstößiger Erwerb	198	644
§ 35 Sachschaden	199	645
A. Erscheinungsformen des Sachschadens	199	645
I. Zerstörung der Sache	199	646
II. Beschädigung der Sache	199	647
III. Entziehung der Sache	199	648
IV. Entwertungsschaden	200	649
V. Ökologische Schäden	200	650
B. Sachschaden und Interesse	200	651
I. Neu für alt	200	652
II. Mehrwertsteuer	200	653
C. Ersatz des Sachwertes	201	654
D. Reparaturkosten	201	655
E. Insbesondere: Kfz-Schäden	201	656
I. Mietwagen	201	656
II. Reparatur und Ersatzbeschaffung	202	657
III. Nutzungsausfall	202	660
IV. Merkantiler Minderwert	203	661
§ 36 Sonderformen der Schadensberechnung: Bedarf und Aufwendung, Familienplanung, Nutzungsausfall, Frustration, gemeiner Wert, Affektionsinteresse, Lizenzanalogie, Abwehrschaden	204	662
A. Bedarf und Aufwendung	204	662

B.	Familienplanungsschaden	204	663
I.	Unerwünschte Geburt (<i>wrongful birth</i>)	204	663
II.	Unerwünschtes Leben (<i>wrongful life</i>)	206	667
III.	Unerwünschte Zeugung (<i>wrongful conception</i>)	206	669
C.	Nutzungsausfall	206	670
D.	Frustrationsschaden	207	672
E.	Gemeiner Wert und Affektionsinteresse	208	675
F.	Hilfsmethoden der Schadensberechnung: Lizenzanalogie, Herausgabe des Verletzergewinns	209	677
G.	Abwehrschaden	209	678
§ 37	Immaterieller Schaden	211	681
A.	Grundsatz	211	681
I.	Vermögensschaden	211	681
II.	Nichtvermögensschaden	211	682
B.	Naturalrestitution bei Nichtvermögensschaden	211	683
C.	Naturalrestitution und Geldersatz	212	685
§ 38	Schmerzensgeld: Haftungsgrund	213	687
A.	Herkunft und Name	213	687
B.	Tatbestandserfordernisse	213	688
I.	Gesetzliche Regelung	213	688
II.	Erweiterung des Tatbestandes: Allgemeines Persönlichkeitsrecht	214	690
III.	Erweiterung des persönlichen Schutzbereichs: Schockschaden	215	693
C.	Funktionen des Schmerzensgeldes	216	697
I.	Ausgleichsfunktion	216	697
II.	Genugtuungsfunktion	216	698
III.	Voraussetzungen der Genugtuung	217	699
IV.	Untrennbarkeit der Funktionen	217	700
D.	Vererblichkeit des Schmerzensgeldanspruchs	217	701
E.	Kein Schmerzensgeld beim Arbeitsunfall	218	703
§ 39	Schmerzensgeld: Haftungsumfang und Haftungstypen	219	705
A.	Umfang des Schmerzensgeldes	219	705
I.	Billigkeitserhebliche Merkmale	219	705
II.	Anrechnung eines Mitverschuldens	220	708
III.	Mitverschulden des Getöteten und Schockschaden	220	709
B.	Schadenstypen	220	710
I.	Tötung	220	710
II.	Verletzung des Körpers und der Gesundheit	221	712
III.	Freiheitsverletzung	221	713
IV.	Schmerzensgeld bei ärztlicher Fehlbehandlung	221	714
V.	»Schmerzensgeld« bei Persönlichkeitsverletzung	223	718
C.	Schmerzensgeld in Auffangfunktion zum materiellen Schaden	224	722
D.	Herabsetzung der Genugtuung wegen Strafurteils oder Regressforderungen	224	724
E.	Ersatz künftiger immaterieller Schäden	225	726
§ 40	Schmerzensgeld: Summen und Renten	226	727
A.	Summen und Renten	226	727

Inhalt

B. Billige Entschädigung: Vergleichung mit anderen Urteilen und Inflation	226	729
I. Schmerzensgeldtabellen	226	729
II. Bestimmter Klageantrag	227	731
III. Merkmale der Verletzung	227	732
IV. Zusammenspiel typologischer Merkmale	227	733
2. Abschnitt. Abwehrensprüche: Unterlassungs- und Beseitigungsklage	228	734
§ 41 Negatorische Maßnahmen: Erscheinung und Theorie	228	734
A. Rechtsschutz und Rechtswidrigkeit	228	734
B. Anspruch oder Klage	229	736
§ 42 Unterlassung und Beseitigung	230	738
A. Unterlassungsanspruch	230	738
I. Schutzzumfang	230	738
II. Rechtsfolge	230	740
B. Beseitigungsanspruch	231	741
I. Voraussetzungen	231	741
II. Rechtsfolge: Abgrenzung zum Schadensersatz	231	742
III. Kosten der Beseitigung	231	743
IV. Sonderproblem Ehrenschutz	232	744
3. Abschnitt. Prozess und Regress	233	745
§ 43 Beweis: Darlegungs- und Beweislast, Beweismaß und Schätzung; Zwangsvollstreckung	233	745
A. Darlegungs- und Beweislast	233	745
I. Anspruchsgrundlage	233	745
II. Einwendung	234	747
III. Umkehr der Darlegungs- und Beweislast	234	749
IV. Anscheinsbeweis	235	750
B. Regelbeweismaß	235	752
C. Schadensschätzung	236	753
D. Privilegierte Zwangsvollstreckung	236	755
§ 44 Verjährung und Verwirkung	237	756
A. Verjährung	237	756
I. Verjährung des Deliktsanspruchs	237	757
II. Konkurrenzen	238	761
B. Unzulässige Rechtsausübung	238	762
I. Sonderregelungen: §§ 852, 853	238	762
II. Verwirkung im Allgemeinen	239	763
§ 45 Rückgriff: Privater Versicherer, öffentlicher Versicherungsträger, Arbeitgeber, Dienstherr	240	764
A. Individualschaden und Sozialschaden	240	764
I. Schadensübernahme durch Arbeitgeber usw.	240	764
II. Zusammenführung von Verletzung und Schaden	241	766
B. Regress des Privatversicherers	241	767
C. Regress der Sozialversicherungsträger	242	768
I. Originärer Regressanspruch der Berufsgenossenschaft	242	768

Inhalt

II. Regress des Sozialleistungsträgers	242	771
D. Rückgriff des Arbeitgebers und Dienstherrn	243	774
Sachregister	245	

beck-shop.de